

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
des Landes Schleswig-Holstein |
Hamburger Chaussee 25 | 24220 Flintbek

WRS Architekten
z.H. Frau Lange
Donnerstr. 10

22763 Hamburg

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:
Mein Zeichen:
Meine Nachricht vom:

Dr. Peter Sänger-von Oepen
E-Mail: Peter.Saenger-vonOepen@llur.landsh.de
Telefon: 04347 704-558
Telefax: 04347 704-502

24.08.2009

Rohstoffgeologische Informationen zu Sandkiesvorkommen im Raum Barsbüttel / Glinde

Sehr geehrte Frau Lange,

für den Kreis Stormarn wurde 1986 nach einer rohstoffgeologischen Übersichtserkundung im Vorfeld einer industriellen Nutzung ein rohstoffgeologischer Bericht verfasst:

Bericht des Geologischen Landesamtes Schleswig-Holstein: Die oberflächennahen Rohstoffvorkommen im Planungsraum I, Teilbereich Kreis Stormarn, Stand 1986

Nachfolgend zitiere ich den Textblock zu einem sand- und kieshöflichen Gebiet im Raum Glinde. Die im Text genannte, derzeit nur analog vorliegende Abbildung enthält Bohrungsinformationen, welche die Darstellung eines sand- und kieshöflichen Gebietes bei Glinde belegen. Bei Bedarf kann ich Ihnen eine Kopie dieser Abbildung zusenden. Hinsichtlich der Gebietsabmessungen habe ich in der Anlage einen Screen-Shot der digital vorliegenden Flächeninformationen beigefügt.

- Zitatangfang

Glinde (Abb. 12)

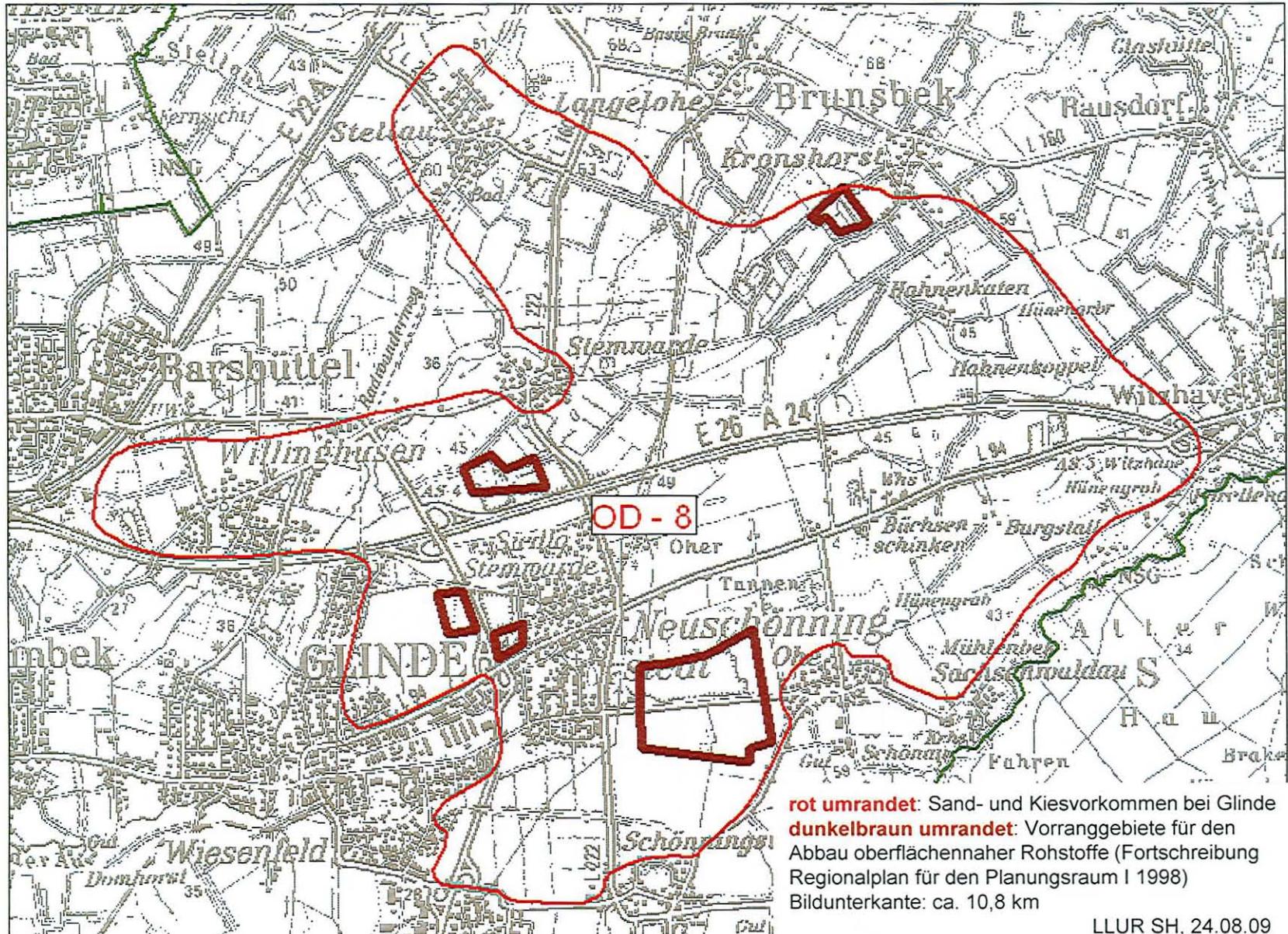
Die im Gliner Raum großflächig auftretenden glazifluviatilen Sande gehören dem spätwarthestadialen Gliner Sander an und wurden von Nordosten her geschüttet. Diese großflächig auftretenden Sande haben einen mittleren Körnungsanteil > 2 mm von 10 %. Der sedimentpetrographische Aufbau dieser Sande ist gekennzeichnet durch in söhliger Lagerung auftretende Bänke mit sehr unterschiedlichen Körnungsspektren. Während im südlichen Teil dieses Gebietes im Bereich von Glinde nur geringe Körnungsanteile >2 mm auftreten, nimmt dieser geringe Körnungsgehalt jedoch nach Nordosten hin zu. Im Bereich von Kronshorst stehen ohne Bedeckung bis zu 15 m mächtige Sand-Kies-Gemische an mit einem durchschnittlichen Körnungsanteil > 2 mm von 15 - 18 %. Zur vollständigen Gewinnung dieses Rohstoffes ist jedoch ein Unterwasserabbau nötig, da hier das Grundwasser zwischen 2,5 - 6 m u. Gel. ansteht.

Dieses Gebiet stellt seit längerer Zeit eine wichtige Versorgungsbasis für den Hauptwirtschaftsraum Hamburg hinsichtlich der Versorgung sowohl mit Straßenbaustoffen als auch mit für die Produktion von Kalksandsteinen und Dachbetonsteinen benötigten Sanden dar.

Die o.g. Kriterien sprechen für eine Ausweisung dieses Raumes als Rohstoffvorkommen. Die in diesem Gebiet (Abb. 12) schraffierten Flächen sollten vorrangig vor anderen Nutzungen geschützt werden, da diese die Rohstoffbasis für dort ansässige Industriebetriebe darstellen, denen eine zentrale Versorgungsfunktion nicht nur für das Kreisgebiet, sondern auch für einen großen Teil Schleswig-Holsteins zukommt.

- Zitatende

Mit freundlichen Grüßen



LLUR SH, 24.08.09

Bildunterkante: ca. 10,8 km